

Gewaltherrschaft wieder als traditionelles Symbol der Freiheit und Einheit in Artikel 22 des Grundgesetzes fest.

So wird in wenigen Worten die phönixhafte Wiederauferstehung der deutschen Farben auch als Symbol der deutschen Demokratie gezeichnet. – Bestimmungsmäßig handelt es sich um ein Handbuch der Wappen und Flaggen von Bund und Ländern, die Flaggenführung der See- und Binnenschiffe, Kennzeichnung der Luftfahrzeuge mit der Bundesflagge, die Beflaggung der Dienstgebäude, Flaggenführung an Dienstkraftwagen, um die Wiedergabe der Dienstsiegel und Verwendung des Bundesadlers, die Amtsschilder der Bundesbehörden, die Bundeskarte, die Landeswappen, Landesflaggen, Landesdienstflaggen, große und kleine Landessiegel, Landessiegel in abgewandelter Form, z. B. bei Gemeinden oder Landkreisen, um Siegel der Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts. Ein großes und ein kleines Landeswappen haben Baden-Württemberg, Bayern, Bremen (großes, mittleres und kleines Wappen), Hamburg (großes, mittleres und kleines Wappen). Zum Teil werden bei den Landesflaggen auch die der ehemaligen Länder gezeigt, die in den heutigen Bundesländern aufgegangen sind. In farbigen Abbildungen wird die amtliche Wiedergabe gezeigt. Der Textteil bringt eine genaue Beschreibung. Die gesetzlichen Bestimmungen, Erlasse, Anordnungen und Bekanntmachungen zur Beschreibung der Wappen und Flaggen und die Vorschriften über ihre Führung und Verwendung sind wiedergegeben. Dasselbe gilt für die Verwendung des Bundesadlers und von Dienstsiegeln auf amtlichen Bildern und Drucksachen. – Das Buch bildet das zuständige Vademecum der amtlichen Wappen und Flaggen in unserem Bundesstaat – vorwiegend für Dienststellen und Schulen, aber auch für private Interessenten, sowie insbesondere für die offiziellen Kontaktstellen des Auslands in den internationalen Beziehungen. *Pf.*

Die deutsche Schrift. Blätter zur Förderung des Schriftwesens. Heft 65 (1981), 40 S.; Heft 66 (1982), 48 S.

Der »Bund für deutsche Schrift« gibt diese Zeitschrift heraus, auf die wir unsere Mitglieder hinweisen wollen, weil wir es für richtig und wichtig halten, die deutsche Schreib- und Druckschrift nicht aussterben zu lassen. Ein nationalsozialistischer Erlass untersagte 1941 bekanntlich ihren Gebrauch. Seither wird die deutsche Schrift nicht mehr gelehrt. Es bereitet jüngeren Menschen bereits Schwierigkeiten, Bücher, die in Fraktur gesetzt sind, zu lesen. Dokumente in deutscher Schreibschrift aber sind ihnen ganz verschlossen. Das ist ein Armutszeugnis! Allen Freunden der deutschen Schrift und all denen, die sie kennenlernen wollen, seien die »Blätter zur Förderung des Schriftwesens« empfohlen. *U.*

Wighart von Koenigswald, Joachim Hahn: Jagdtiere und Jäger der Eiszeit. Fossilien und Bildwerke. (Begleitschrift zur Sonderausstellung im Hessischen Landesmuseum Darmstadt.) Stuttgart: Theiss 1981. 100 S., 76 Abb., 1 Zeittaf.

Vor etwa 40–35000 Jahren tritt in Mitteleuropa nach dem Neandertaler der Cro-Magnon-Mensch, der Typ des anatomisch modernen Menschen auf. Ihm und seinen Jagdtieren galt die Sonderausstellung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt, zu der die vorliegende, hervorragend ausgestattete und allgemein verständlich verfaßte Begleitschrift erschien.

In zwei vorgeschalteten kurzen Abschnitten wird der zeitliche Rahmen des Auftretens dieses eiszeitlichen Jägers und Sammlers abgesteckt und ein Bild seiner Umwelt gezeichnet. Der folgende erste Hauptteil beschreibt den Menschen, seine anthropologischen Merkmale, seine Lebensweise, Werkzeuge, Jagdwaffen und Jagdmethoden. Ausführlich gehen die Autoren dabei auch auf seine künstlerischen Äußerungen, überliefert in Form von Höhlenmalereien, Knochen- und Steinritzungen und Kleinplastiken ein, wobei sie abschließend darauf hinweisen, daß uns die genaue Bedeutung der altsteinzeitlichen Kunst trotz aller Interpretationsansätze wohl immer verschlossen bleiben wird.

Der zweite Hauptteil befaßt sich mit den Jagdtieren des Cro-Magnon-Menschen. Einleitend werden die verschiedenen Formen der Überlieferung der Tierreste behandelt, gefolgt von

ausführlichen Einzeldarstellungen der wichtigsten eiszeitlichen Großsäuger. Körperbau, Lebensweise, regionale Verbreitung und zeitliches Auftreten werden beschrieben. Der besondere Reiz dieses Teiles liegt darin, daß den vorzüglich abgebildeten Fossilien der Tiere ihre zeichnerischen und plastischen Lebendarstellung gegenübergestellt werden, die an den Rast- und Siedlungsplätzen ihrer Jäger gefunden wurden.

Der Anhang enthält eine Kurzbeschreibung der angeführten archäologischen Fundplätze und ein Verzeichnis weiterführender Literatur. Die für den interessierten Laien wie sicher auch für den Fachmann wertvolle Schrift ist zwischenzeitlich in einer gebundenen Ausgabe im freien Handel erhältlich. *Siegfried Mezger*

Bilderatlas zur Württembergischen Geschichte. Hrsg. von Eugen Schneider. Vorwort: Günter Stegmaier. Nachdruck der Ausgabe von 1913. Frankfurt: Weidlich 1981. 104 S., 699 Abb.

Die Neuauflage dieses vor dem 1. Weltkrieg erschienenen und längst vergriffenen »Bilderatlas zur Württembergischen Geschichte« macht eine bibliophile Rarität und ein Standardwerk zur Landeskunde wieder allgemein zugänglich. Der Herausgeber Eugen Schneider (1854–1937), Direktor des königlichen Staatsarchivs in Stuttgart, hat in systematisch überschaubarer Ordnung Abbildungen zur Geschichte Württembergs von der Steinzeit bis in das beginnende 20. Jahrhundert zusammengestellt. Auf 96 Bildtafeln findet man ein breitgefächertes und sonst nur schwer erreichbares Bildmaterial zur politischen Geschichte, zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, zur Siedlungs-, Kultur-, Kunst- und Geistesgeschichte. Auswahl, Anordnung und nicht zuletzt die alten Fotografien machen den Atlas selbst zu einem einzigartigen Geschichtsdokument. Der unveränderte Nachdruck ist mit neu erarbeiteten Sach-, Personen- und Ortsregistern versehen. *Gö*

Speculum Sueviae. Beiträge zu den historischen Hilfswissenschaften und zur geschichtlichen Landeskunde Südwestdeutschlands. Festschrift für Hansmartin Decker-Hauff zum 65. Geburtstag. Hrsg.: Hans-Martin Maurer und Franz Quarthal. Bd. I 618 S.; Bd. II 645 S. Stuttgart: Kohlhammer 1982. (Zugleich als 40. u. 41. Jg., 1981/2, der Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte).

Der verdiente Landeshistoriker, unser Ehrenmitglied, vollendete am 29. Mai 1982 sein 65. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß haben sich 64 seiner Schüler, Freunde und Kollegen zusammengetan, um die vielseitigen Anregungen und Erkenntnisse, die er der Landesgeschichte gegeben hat, und sein umfassendes Wissen zu »spiegeln«. Von der Siedlungs- bis zur Verfassungsgeschichte, von der Kirchen- bis zur Kunstgeschichte, von der Genealogie bis zur Sozialgeschichte ist derart eine umfassende und in vielem grundlegende Arbeit entstanden. Neben ausgesprochen schwäbischen oder württembergischen Aufsätzen stehen solche allgemeinen Inhalts (etwa über die Orte auf -hausen und -heim, über Benediktinerklöster und Frauenklöster, über den württembergischen Personaladel). Das fränkische Gebiet im besonderen ist vertreten durch eine Arbeit über Götze von Berlichingen (Vom Raubritter zum Reichsritter) von Volker Press (I, 505), eine Arbeit über Menschen im Spital nach Haller Quellen von Kuno Ulshöfer (II, 104) und eine Arbeit über die Gründung der evangelischen Pfarrei Kitzingen durch einen Würzburger Fürstbischof von E. W. Zeeden (II, 388). Eine Vorstellung vom gesamten Inhalt zu geben würde den Raum dieser Anzeige sprengen. Es sei noch daran erinnert, daß Decker-Hauff bisher 69 Dissertationen betreut hat. Unter seinen Aufsätzen sind auch 6 in dieser Zeitschrift erschienen. Wir wünschen uns und ihm weitere Vorträge und Aufsätze, die Probleme unserer Geschichte erhellen können. *Wu*

Ute Rödel: Königliche Gerichtsbarkeit und Streitfälle der Fürsten und Grafen im Südwesten des Reiches 1250–1313 (= Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich, hrsg. von Bernhard Diestelkamp, Ulrich Eisenhardt [u. a.], 5). Köln, Wien: Böhlau 1979 (Diss. phil. Mainz 1978). 215 S.